

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 20 (1944-1945)
Heft: 22

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 11

26. Januar 1945

Aus dem Schultableau 1945

Ueber die Ausbildung des Unteroffizierskaders ausserhalb des Rahmens des Schultableaus entnehmen wir dem Schultableau 1945:

Unteroffiziere.

1. Wenn bei der Infanterie der Ersatz von Uof. auf dem ordnungsgemässen Weg über die Uof.- und Rekrutenschulen nicht ausreicht, kann zur Ergänzung der fehlenden Bestände zusätzliches Uof.-Kader ausgebildet und befördert werden wie folgt:

Gefreite und Soldaten (mindestens 22 Jahre alt) der Feld- und Geb.-Füs. sowie S.Bat. können in einer Feld-Uof.-Schule in der Dauer von mindestens 60 Tagen zu Kpl. ausgebildet und befördert werden. Diese Feld-Uof.-Schulen sind in den Heeresseinheiten regimentenweise zu organisieren und durchzuführen. Absolventen einer Feld-Uof.-Schule kommen für die Weiterbildung zum Offizier nicht in Frage, da ihnen die vorgeschriebene Rekrutenschule als Kpl. fehlt.

Gefreite und Soldaten nach vollendetem 36. Altersjahr der Territorial-Infanterie, der Grenztruppen und anderer Truppengattungen können zu Kpl. in einer Feld-Uof.-Schule in der Dauer von 20 Tagen (Einrückungs- und Entlassungstag inbegriffen) ausgebildet und befördert werden. Bei der Territorialinfanterie können ferner Gefreite und Soldaten unter dem 36. Altersjahr zugelassen werden, sofern es sich um vorzeitig landsturmtauglich erklärte Wehrmänner handelt. Diese Feld-Uof.-Schulen sind im Rahmen der Armeekorps durchzuführen. Angehörige von Truppen ausserhalb des Armeekorpsverbandes werden durch die Hauptabteilung III im Armeestab diesen Feld-Uof.-Schulen zugeteilt.

Von der Teilnahme an Feld-Uof.-Schulen sind ausgeschlossen: Waffenmechaniker, Trompeter, Tf.- und Fk.-Soldaten und Küchenpersonal.

Bei den übrigen Waffengattungen finden keine Feld-Uof.-Schulen statt.

2. Die Beförderung von Kpl. zu Wm. kann nur erfolgen, wenn die vorgeschriebenen Schulen und Kurse im Instruktionsdienst als solche geleistet worden sind.

Zur Erfüllung der Bedingungen für Beförderung zum Wm. haben die Absolventen von Feld-Uof.-Schulen während des Aktivdienstes eine der Dauer der Rekrutenschule entsprechende Zahl von Aktivdiensttagen (118) zu leisten. Dazu kommt noch die vorgeschriebene Zahl von Wiederholungskursen oder Ersatzdienst. Derartige Beförderungen sind aber nur im Auszug und in der Landwehr möglich.

3. Die Ausbildung vom Wachtmeister zum Feldweibel erfolgt grundsätzlich in der Rekrutenschule. Abweichungen von dieser Regel dürfen nur ganz ausnahmsweise und nur mit Einwilligung des betreffenden Abteilungschefs vorkommen.

4. Kpl. und Wm. mit bestandener Fourierschule müssen vor der Beförderung zum Fourier eine Rekrutenschule bestehen.

Während der Dauer des Aktivdienstes wird ihnen aber der als selbständige Rechnungsführer vor der Rekrutenschule geleistete praktische Fourierdienst im Hinblick auf die Beförderung zum Fourier angerechnet. Erreichen oder übersteigen solche Dienstleistungen die Dauer einer Rekrutenschule (118 Tage), so kann die Beförderung zum Fourier erfolgen. In beiden Fällen ist aber die gesetzlich vorgeschriebene Rekrutenschule in vollem Umfang nachträglich zu leisten.

Absolventen von Fouriergehilfen-Kursen können, nach Bewährung in einem praktischen Dienst in der Dauer von 2 Monaten, nur wie folgt befördert werden: Sdt. zu Gfr., Kpl. zu Wm.

5. Die Beförderung von Kpl. der hippomobilen Artillerie zu berittenen Wachtmeistern darf nur in den Fällen vorgenommen werden, in welchen der ordnungsgemässe Weg nicht möglich ist. Der Entscheid hierüber liegt beim Waffenchef der Artillerie.

Vom Handgranatenwettkampf 1944

Die vielen Ablösungsdienste und Teilmobilmachungen des Jahres 1944 wirkten sich auf die Beteiligung am Handgranatenwettkampf des SUOV hemmend aus. Während sich im Jahre 1943 77 Sektionen mit 1707 Wettkämpfern am Wettkampf beteiligten, waren es 1944 nur 55 Sektionen mit 1361 Konkurrierenden. Einige Sektionen gaben sich erfreulicherweise alle Mühe, möglichst viele Kameraden auf den Wurfplatz zu bringen. Die höchste Beteiligung verzeichnen: Kreuzlingen mit 107 Mann, Solothurn mit 70 Mann, Schönenwerd mit 59 Mann, Aarau mit 43 Mann, Baden mit 42 Mann usw. Von seiten des Waadtländischen Verbandes und aus dem Tessin beteiligten sich keine Sektionen.

Den mobilisierten Mitgliedern war erlaubt worden, den Wettkampf im Militärdienst zu bestehen. Dieser Umstand und die Verlängerung der Wettkampfperiode um volle zwei Monate hätten eine grössere Beteiligung gerechtfertigt.

Aus der Einzel-Rangliste ergibt sich, dass die Zahl der

guten Grenadiere erfreulich gestiegen ist. Auch in den Zielwürfen sind recht gute Fortschritte zu verzeichnen.

Der Wettkampf im **feldmässigen** Handgranatenwerfen, der bekanntlich gutes Training und hohe körperliche Anforderungen verlangt, bewegte sich ebenfalls in aufsteigender Linie. 1943 waren es nur 6 Sektionen des Verbandes Zürich-Schaffhausen, die sich an diesen Wettkampf mit 84 Mann heranwagten. Dieses Jahr beteiligten sich bereits 9 Sektionen mit 128 Wettkämpfern. Der Zentralvorstand hofft sehr, dass der Zentralkurs in Liestal vom 27./28. 1. 45 dazu beitragen werde, die Freude gerade an diesem ebenso interessanten wie technisch nützlichen Wettkampf zu fördern.

Raumeshalber müssen wir uns eine Veröffentlichung der **vollständigen** Ranglisten versagen. Die Sektionen werden in den nächsten Tagen die Angaben in allen Einzelheiten durch Zirkular erhalten.

Wettkampf im schulmäßigen Handgranatenwerfen 1944

Sektionsresultate.					Einzelresultate.		
Rang	Sektionen	Sektions-Resultate	Pflichtzahl	Teilnehmer	Rang	Name u. Vorname, Grad	Resultate
1.	Lyfj	31.72	11	31	1.	Von Dach Willy, Korporal	Lyfj 38.8
2.	Huttwil	31.05	6	21	2.	Kohler Oskar, Feldweibel	Huttwil 38.5
3.	Kreuzlingen	30.01	17	107	3.	Schafflützel Hans, Wachtmeister	Rorschach 37.6
4.	Weinfelden	29.27	12	28	4.	Grolimund Waldemar, Wachtmeister	Olten 37.1
5.	Schönenwerd	29.11	12	59	5.	Weymuth Eduard, Korporal	Aarau 36.8
6.	Sensebezirk	29.09	8	24	6.	Riedo Walter, Korporal	Sensebezirk 36.4
7.	Bern	29.08	18	34	7.	Wey Josef, Adj.Uof.	Entlebuch 36.1
8.	Olten	28.05	10	20	8a.	Hofstetter Siegf., Feldweibel	Sensebezirk 36.0
9.	Entlebuch	27.90	12	32	8b.	Schlatter Hans, Wachtmeister	Thun 36.0
10.	Schwyz	27.80	10	19	10.	Müller Franz, Wachtmeister	Entlebuch 35.2
11.	Münstertal	27.43	6	23	11.	Schönauer Johann, Gefreiter	Weinfelden 35.0
12.	Aarau	27.03	12	43	12.	Gnägi Fritz, Wachtmeister	Biel 34.6
13.	Grenchen	26.97	10	28	13.	Thürlemann Max, Fourier	Bern 34.2
14.	Einsiedeln	26.87	9	28	14.	Klaus Gottfried, Gefreiter	Untertoggenburg 33.8
15.	Solothurn	26.55	17	70	15.	Richard Werner, Feldweibel	Weinfelden 33.7
16.	Seebezirk	26.54	9	20	16.	Ellenberger Otto, Soldat	Bern 33.6
17.	Rorschach	25.44	12	28	17.	Schmid Ulrich, Wachtmeister	Seebezirk 33.5
18.	Untertoggenburg	25.01	12	17	18.	Sprecher Arthur, Wachtmeister	Schönenwerd 33.4
19.	Töftal	24.84	9	28	19a.	Hersperger Leo, Fourier	Schönenwerd 33.3
20.	Siggenthal	24.55	7	15	19b.	Bättig Josef, Wachtmeister	Kreuzlingen 33.3
21.	Bremgarten	24.03	11	25	21.	Diem Hermann, Feldweibel	Bern 33.0
22.	Zürichsee r. Ufer	23.98	15	38	22.	Simon Jacques, Korporal	Bern 32.7
23.	Thun	23.50	17	32	23a.	Wigger Hans, Korporal	Entlebuch 32.5
24.	Schaffhausen	23.47	15	27	23b.	Nyffeler Hans, Gefreiter	Toggenburg 32.5
25.	Arbon	23.33	10	24	25.	Gerber Fritz, Korporal	Lyfj 32.4
26.	Brienz	23.13	6	11	26.	Klein Werner, Gefreiter	Olten 32.2
					27a.	Egloff Jakob, Korporal	Weinfelden 32.1
					27b.	Horlacher Erwin, Wachtmeister	Amriswil 32.1
					29.	Blickle Ernst, Wachtmeister	Zürichsee r. Ufer 31.8
					30a.	Kopp Willy, Oberleutnant	Huttwil 31.6
					30b.	Mosberger Hans, Adj.Uof.	Seebezirk 31.6
					32a.	Toscan Simon, Feldweibel	Bern 31.5
					32b.	Steiner Franz, Korporal	Weinfelden 31.5
					32c.	Herzog Hans, Korporal	Lyfj 31.5

Wettkampf im feldmäßigen Handgranatenwerfen 1944

Sektionsresultate.					Einzelresultate.		
Rang	Sektionen	Sektions-Resultate	Pflichtzahl	Teilnehmer	Rang	Name u. Vorname, Grad	Resultate
1.	Schwyz	18.39	10	18	1.	Lumpert Xaver, Korporal	Schwyz 23.4
2.	Glatf- und Wehntal	13.67	12	13	2.	Baltesberger Gerhard, Oberleutnant	Glatf- u. Wehntal 23.0
3.	Zürich UOV.	12.71	20	29	3.	Fritschi Max, Wachtmeister	Schwyz 22.4
4.	Winterthur	12.05	14	18	4.	Stauffer Willy, Feldweibel	Zürich UOV. 21.0
5.	Kreuzlingen	10.90	16	18	5.	Engelhard Ernst, Wachtmeister	Glatf- u. Wehntal 19.9
6.	Arbon	10.23	7	7	6a.	Kälin Walter, Wachtmeister	Schwyz 19.7
7.	Weinfelden	6.81	11	7	6b.	Kefler Paul, Korporal	Schwyz 19.7
8.	St.-Galler Obld.	5.70	13	8	8.	Hubschmid Alfred, Korporal	Zürich UOV. 18.6
9.	Zürich UOV.	5.56	17	10	9a.	Egloff Jakob, Wachtmeister	Weinfelden 17.6
					9b.	Luratti Emil, Korporal	Glatf- u. Wehntal 17.6
					9c.	Mettler Paul, Gefreiter	Schwyz 17.6

Verband bernischer Unteroffiziersvereine

Der von allen Landesteilen beschickte Kantonalvorstand vereinigte sich am Sitze des Vorortes in Biel und befaßte sich mit den Aufgaben des neuen Jahres. In der anschließenden Konferenz mit den Sektionspräsidenten stimmten diese Vertreter von über 300 bernischen Unteroffizieren den Vorarbeiten zu.

Die Durchführung der Mitte Februar stattfindenden **Skiwettkämpfe** wurde der jungen Sektion **Brienz** übertragen. Zur Austragung gelangt ein Patrouillenlauf nach dem Reglement des Schweiz, Unteroffiziersverbandes. Am Wettkampfe können sich Wehrmänner aller Grade beteiligen, und es ist zu erwarten, daß auch Gruppen aus der bern. Division daran als willkommene Trainingsmöglichkeit im Hinblick auf die Ausscheidungen zu den Winter-Armeemeisterschaften teilnehmen werden. Die Patrouillen zu vier Mann, die aus höchstens einem Unteroffizier und mindestens einem Unteroffizier zusammengesetzt sein müssen, haben eine Strecke von rund 25 km mit ca. 800 m Steigung zu bewältigen. Mit dem Lauf ist eine taktische Übung mit Melden und Krokieren, sowie die Bekämpfung feindlicher Ziele durch Schießen und Handgranaten verbunden. Der Unteroffiziersverein Brienz erteilt auf Anfrage Auskünfte und nimmt Anmeldungen entgegen.

Keine Bundespferde für Führer-Unteroffiziere

Der Tagespresse entnehmen wir:

(Ag.) Auf eine Kleine Anfrage von Nationalrat Clavadetscher (Luzern, rad.) betreffend Ankauf eines eigenen Bundespferdes zum reduzierten Preis durch Führer-Unteroffiziere antwortet der Bundesrat wie folgt: «Bei der Neufassung der Vorschriften über die Abgabe von Artillerie-Bundespferden an Unteroffiziere durch den Bundesratsbeschluß vom 30. August 1944 ist die Frage, ob neben den Fahrer-, Train- und Säumer-Unteroffizieren auch den Führer-Unteroffizieren die Berechtigung zur Uebernahme eines Bundes-

Infolge der Teilmobilmachungen mußten die kantonalen Gruppenwettkämpfe des letzten Jahres ausfallen. Sie werden nun im kommenden Sommer durchgeführt. Die Herren Oberstleutnant Sulser und Adj.Uof. Hunziker übernehmen im Auftrage der Sektion Biel die Organisation.

Für die neue Amtsperiode 1945—48 stellt sich der bisherige Kantonalvorstand auf Ansuchen hin weiter zur Verfügung, da ein Wechsel für die in dieser Periode zu erwartenden Uebergangsprobleme als nachteilig empfunden wird. Dem französischen sprechenden Kantonsteil wird ein weiterer Sitz im Vorstand eingeräumt. Um den bevorstehenden Anforderungen besser gewachsen zu sein, und die aufbauenden Kräfte noch vermehrt zusammenzuschließen, wird eine engere Arbeitsgemeinschaft mit den Offiziersgesellschaften angestrebt, welche laut rege benützter Aussprache in einigen Bezirken noch gefördert werden könnte.

Die Tagung zeugte von lebendiger Wachsamkeit für alle Fragen, die sich aus der Stellung der Unteroffiziere in den jetzigen Aktivdiensten, sowie aus dem Uebergang vom Krieg in die Nachkriegszeit ergeben. Sie war getragen von der Bereitschaft, der Armee und dem Lande zu dienen.

pferdes zu erteilen sei, nach eingehender Prüfung **verneint** worden. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, daß die Säumer-Unteroffiziere, die nach ihren dienstlichen und bürgerlichen Verhältnissen den Führer-Unteroffizieren am nächsten stehen, vom Recht, ein Pferd zu übernehmen, recht mäßigen Gebrauch gemacht haben; bloß der zehnte Teil der verkauften Artillerie-Bundespferde ging an Säumer-Unteroffiziere über. Durch die Einräumung der Vergünstigung würde also die Qualität der Führer-Unteroffiziere praktisch nicht berührt; die Anregung des Fragestellers wird unter diesen Umständen abgelehnt.»